

Frau Tatjana Müller  
Zionskirchstraße 7  
10119 Berlin

## Gesundheitsamt

Bearbeitung: Wolfgang Hawel  
Zimmer: A1  
Tel.: 08342/911-601  
Fax: 08342/911-650  
gesundheitsamt@lra-ool.bayern.de  
Aktenzeichen: 5364  
(bitte bei Antwort angeben)  
Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:

Marktoberdorf, 23.09.2009

### **Einschätzung des Gewaltpräventionsprojekts „Geheimsache Igel“ hinsichtlich dessen Verwendbarkeit auf dem Gebiet der Gewaltprävention / Prävention sexuellem Missbrauchs**

Sehr geehrte Frau Müller,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahlen über die Gewalttaten gegen Kinder erschrecken – sowohl die der Gewaltzunahme von Kindern gegen Kinder, als auch die Zahlen über Kindesmissbrauch. Mit Sorge beobachten wir diese Tendenzen zur Verrohung der Sitten in unserer Gesellschaft. Es wird gemobbt, geschlagen, gestiefelt und sexuell missbraucht. Davon ausgehend, dass erlebte Gewalt jeglicher Ausprägung stets erhebliche negative Auswirkungen auf die seelische und körperliche Gesundheit hat -bis hin zu möglicher lebenslanger Traumatisierung-, ist aus unserer Überzeugung die Gewaltvorbeugung ein sehr wesentlicher Baustein von Gesundheitsförderung, heißt es doch so schön im Volksmund: Vorbeugen ist besser als Heilen.

Prävention ist dann wirksam, sofern der Einhaltung bestimmter fachlicher Standards Rechnung getragen wird. Bei der heutigen Sichtweise steht immer die frühest möglich ansetzende Vorbeugung im Vordergrund, um Schaden von den Kindern rechtzeitig abzuwenden. Des Weiteren sollte Vorbeugung im Netzwerk mit allen weiteren gesellschaftlichen Gruppen stattfinden, denn Prävention von Gewalt lässt sich kaum von Einzelnen bewerkstelligen. Es bedarf hierzu der gemeinsamen Anstrengung aller Akteure in einem Netzwerk, gilt es doch, eine Verbesserung sowohl von strukturellen Maßnahmen (Verhältnisprävention), als auch kommunikativen Maßnahmen (Verhaltensprävention) zu erreichen. Wichtig ist dabei vor allem der Einsatz besonders einfühlsamer kindgerechter Methoden, sowie deren kontinuierliche und flächendeckende Anwendung.

Ziel von Gewalt-Präventionsarbeit ist es schließlich, Kindern zu helfen, Lebensfertigkeiten (sog. „life-skills“) zu entwickeln, die sie zu einer besseren Wahrnehmung ihrer selbst sowie anderer befähigen sollen, und welche ihnen zu einer verbesserten Situations- und Risikoeinschätzung verhelfen sollen. Der kontrollierte und bessere eigene Umgang mit Gefühlen (Angst, Wut, Enttäuschung, Versagen, Vorurteile) spielt eine zentrale Rolle in der Interaktion mit anderen und muss in der Sozialisation zentralen Stellenwert besitzen. Hieraus resultieren in der Folge qualitativ bessere Entscheidungen und Reaktionen der Kinder, wenn es darum geht, Gefahren von sich und von anderen abzuwenden.

Der hier ansässige Rotary Club Kaufbeuren hat in Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Olaf Krätke ein pädagogisches Theaterstück unter dem Titel „**Geheimsache Igel**“ initiiert, um das schwierige Thema „Gewalt gegen Kinder“ und „sexueller Missbrauch von Kindern“ kindgerecht auf-

-2-

zuarbeiten. In die Entwicklung und folgende Etablierung des Stücks wurden zudem alle einschlägigen Institutionen, Ärzte, Psychologen und Therapeuten eingebunden. Wir haben das Stück anschließend in den die kreisfreie Stadt Kaufbeuren umgebenden Landkreis Ostallgäu geholt.

„Geheimsache Igel“ stellt in einem einzigartigen, bunten Spiel mit dem so ernsten Hintergrund die Problematik altersspezifisch für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter dar - und bietet zudem für die Kinder praktikable Lösungen an. Die Kinder werden durch „Geheimsache Igel“ angeregt, „gesundes“ Misstrauen gegenüber einschlägigen Gefahren zu entwickeln. Die Kinder werden durch das Stück gleichwohl ermuntert, sich besser vor von ihnen aufgrund schlecht einschätzbaren, unangenehmen oder bedrohlichen Situationen und somit vor den möglichen Folgen zu schützen. „Geheimsache Igel“ motiviert die Kinder auf sehr einfühlsame Weise, ihnen ungeheuer vorkommenden Situationen mit einem entschiedenen „Nein“ zu begegnen, welches geeignet ist, das „Gegenüber“ zu überzeugen, und von welchem die Kinder selbst überzeugt sind.

Das Theaterstück wird idealer Weise stets nachbereitet. Als Nacharbeit bietet sich an, dass die Schauspieler mit den Kindern die Kernaussagen des Stücks nochmals besprechen und dass die Kinder schließlich zu den Schauspielern in den Bühnenbereich kommen, dass sie die Requisiten betrachten dürfen, über den Inhalt des Stücks sprechen und dass viele Fragen gestellt werden. Aus dieser Perspektive heraus bietet sich allen Anwesenden bereits die Möglichkeit einer ersten Einschätzung über die Wirkungsweise des Stücks auf die Zielgruppe. Auf die wesentlichen Inhalte kann bei dieser Gelegenheit nochmals hingearbeitet werden.

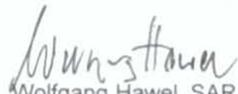
Wir haben das Projekt in der Vergangenheit bereits auf verschiedenen Kindergarten-Leiterinnentreffen, Grundschulleiter- und Lehrerkonferenzen, auf Messen, in den Medien sowie mehrfach schriftlich flächendeckend in den KITAs und Grundschulen vorgestellt. Es kann deshalb in hiesigen Einrichtungen von einem sehr hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad des Stücks ausgegangen werden. Entscheidend für die Bewertung der Effektivität waren und sind für uns jedoch grundsätzlich die Rückmeldung der Erzieherinnen in KITAs sowie der Grundschullehrer, inwieweit die Intention des Stücks die pädagogische Arbeit in den Einrichtung unterstützt hat und hinsichtlich von Qualität fördert. Hierfür finden hier Evaluationsbögen Anwendung, von denen einer diesem Schreiben als Muster beiliegt. Die hier vorliegenden Auswertungen lassen den Schluss zu, dass das Stück von allen Einrichtungen von gut bis hervorragend beurteilt worden ist. Ich beurteile das Stück von fachlicher Seite her als vorzüglich geeignet, unsere Aufgaben zur Primärprävention von Gewalt tragend zu unterstützen.

Der Landkreis Ostallgäu unterstützt deshalb die Durchführung des Gewaltpräventionsprojekts „Geheimsache Igel“ weiter finanziell und ideell. Hierzu gehört neben flankierenden Maßnahmen ein mittelbefristetes finanzielles Zuschussprogramm. Kindergärten des Landkreises, die sich zum Mitmachen entschließen, erhalten vom Landratsamt Ostallgäu für die Aufführung eines Stücks bis auf weiteres einen finanziellen Zuschuss zu den Aufführungskosten.

Wir haben das Stück zudem dem Bayerischen Landesjugendamt vorgestellt, welches dies in die Liste der in Bayern förderwürdigen und bezuschungsfähigen Maßnahmen aufgenommen hatte. Mehrfach haben wir in der Folge auch Sponsorengelder treuhändisch zur Bezuschussung verwaltet und verwendet. In den vergangenen Jahren konnte so zusätzlich zu einer erheblichen Flächendeckung des Projekts im Landkreis beigetragen werden.

„Geheimsache Igel“ wird nun mit breiter Akzeptanz und Unterstützung der Fachwelt auch bundesweit vor Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Hawel, SAR  
Dipl. Sozialpädagoge (FH)